

Nagold, 1.2.75

Lieber Herr Schaefer,

wie weit sind Ihre Pläne fürs Frühjahr 1975 gediehen?

Sind Sie mit Frau Deilaki klar gekommen?

Hoffentlich ist sie nicht wieder dem erneuten Revirement zum Opfer gefallen und aus Nauplia fortgewirbelt worden. Wenn Sie schon etwas Bestimmtes über das Zustandekommen und den Zeitpunkt Ihrer Hellasfahrt samt Arbeit in Nauplia wissen, geben Sie mir bitte gleich Bescheid, damit ich Herrn Kienast, der jetzt mein Mauer- und Hafenkapitel zur Durchsicht bekommen hat, unterrichten kann.

Jantzen ist seit Ende Dezember in Hamburg, wird aber noch zeitweise in Samos weiterarbeiten und will auch den für Tiryns in Betracht kommenden neuen Mitarbeitern im Anfang noch an die Hand gehen. Wenn Sie nach Athen kommen, wäre das der Moment, dass Sie mit seinem Nachfolger Kyriakis und mit Kienast die Naupliafragen neu besprechen. Offen ist ja auch immer noch die Frage, ob Frau Deilaki oder andere griechische Beobachter nach ihren Beaufsichtigungen der Neuba- und Konservierungsarbeiten auf Akronauplia etwas über die antike Bau- und Besiedlungsgeschichte zu sagen haben.

Kennen Sie das Buch: EKKehard Eickhoff, „Venedig,
Wien und die Osmanen. Umbruch in Südosteuropa
1645-1700“ (Verl. Callwey, München, 2. Aufl. 1973) ?

Noch verspäteten Dank für Ihren Brief vom 8.11.74
und die Planpausen. Hoffentlich sind Sie gesund
ins neue Jahr gerutscht und bringt uns dieses
Gnles für Nauplia.

Mit herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus
Ihr Walther Wrede.